

Katechesekonferenz NW 19. Sept. 2012

31 Teilnehmende, 12 Entschuldigungen

Zusammenfassung der Ergebnisse

Teil 1: RU in integrativ geführter Schule

Situation IF/IS-Kinder in Nidwalden

In den fünf Gruppen wurden 25 Kinder „vorgestellt“, die nach alter Schulpraxis in einer Kleinklasse oder in einer Sonderschule wären.

Hilfen

In denselben Gruppen wurden viele Möglichkeiten von Hilfen für die Arbeit in Klassen mit integrierten IF/IS-Kindern genannt. Diese Hilfen haben wir in sechs Themengebiete unterteilt:

a Unterstützung durch schulische/n Heilpädago/in vor Ort, allenfalls mitfinanziert durch Kirchgemeinde (z. B. finanzieller Beitrag in Stundenpool)

- Coaching
- Zusammenstellung: Wo kann ich Hilfe holen

b Sensibilisierung Schulleitung und Lehrerschaft

- Wertschätzung Religionsunterricht
- Positionierung im Stundenplan
- Zusammenarbeit
- Problem „Absenzen im RU („Nebenfach“)
- Infos über schwierige Kinder (Bringschuld)
- Holbedarf (Holschuld)
- Lehrpersonen sensibilisieren)
- Integration der RU der LP

c Gezieltes Anbieten von Weiterbildungskursen zu diesem Thema

- Intervention
- Supervision
- Vermittlung von Methoden für den RU
 - o Individualisierung
 - o neue Lernformen

d Information und Sensibilisierung der Pfarrei, der Pfarreiteams, der Kirchenräte (Arbeitgeber)

- Finanzielle Konsequenzen
- Pfarreien über Kosten orientieren; verhandeln
- Mehraufwand Katecheten
- Argumente gegenüber Finanzbehörden

e Assistent/innen (Klassenhilfe)

- Betreuungspersonen
- Liste für Klassenhilfe (ehrenamtlich oder bezahlt)
- Ausbildung für „Hilfskräfte“

f Kantonale Fachkraft

- Heilpädagoge / Mentor

- Beratung in Anspruch nehmen können
- OW/NW zusammen Fachperson anstellen als Anlaufstelle
- Fachperson zur Verfügung stellen

g Nicht einzuordnender Vorschlag

- Lehrplan ändern

Dringlichkeit der obigen Hilfen

Mittel Strichen (jed/er Teilnehmende hat drei Striche zur Verfügung) wurde von jeder Person die drei wichtigsten Themen. Dabei kam folgendes Resultat heraus:

Erste Priorität:	d, 18 Striche	(Info Pfarrei/KiRa)
	e, 18 Str.	(Assist. Klassenh.)
Zweite Priorität:	b, 13 Str.	(Sensibil. Schulleit.)
	c, 13 Str.	(Weiterbildungen)
Dritte Priorität:	a, 8 Str	(Schulische Heilpäd.)
	f, 5 Str	Kantonale Fachkraft
Keine Priorität	g	(Lehrplan ändern)

Auftrag

Von KAN und Katech. Kommission:

d, e, b c (zu erledigen in dieser Reihenfolge)

Von jedem/r persönlich oder als Team:

a

Wird (eher) nicht gemacht:

f, g

Teil 2: Mitteilungen, Anregungen, Filmli zum Schluss

Aufträge, Vorschläge, Fragen von Teilnehmenden an KAN:

- Abklären der Benutzungsmöglichkeiten der Medienstellen Luzern oder Zürich
- Sozialzeitausweis

Schlusswerbung für KAN-Bibliothek mit drei Kurzfilmen zum Thema Tod (Allerheiligen)

- Da unten
- Ente, Tod und Tulpe